Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 11

Artikel: Freunde und Erzieher der Jugend! - Bilder des Volkes!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526871

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tuberkulosebekämpfung, Antialkoholbestrebungen, Kinderschutz, Krippen, Säuglingsheime, Lebensversicherungen, Jugendgerichtshöfe); 5. Bibliographie (Schriften, Zeitschriften, Artikel; in je drei Exemplaren einzu-

senden nach Möglichkeit).

Das sind einige ganz kurze Andeutungen aus dem sehr reichhaltigen Programm des Kongresses. Schon aus diesem unvollständigen und gedrängten Ueberblick über die Kongreßarbeiten wird man seine Wichtigeteit ermessen. Eine Reihe von angesehenen Persönlicheiten Deutschlands hat sich bereits zu einem "Deutschen Nationalkomitee für den dritten Internationalen Kongreß für häusliche Erziehung, Brüssel 1910" zussammengeschlossen (Protektorin: Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bahern; Chrenmitglied: Herzog Engelberg von Arenberg).

Es ist zunächst wünschenswert, daß baldmöglichst geeignete Referate (nicht über 5 Seiten oder 2000 Wörter) eingeliefert werden; jeder Bericht soll von einem kurzen Ueberblick (Maximum 20 Zeilen) begleitet sein. 1) Die Berichte sollen vor dem Kongreß gedruckt werden. Ueber

die Aufnahme entscheibet das Buro des Kongresses.

Es liegt zudem im Interesse der Sache, daß von unseren Freunden eine recht große Zahl persönlich teilnimmt. Vielleicht wird aus diesem Anlasse gern der eine oder andere für seine Ferienreise Brüssel in Aussicht nehmen. In der Deutschen Mission zu Brüssel arbeiten die Oblatenpatres (Superior P. Lependecker O. M. I., 19 rue Plétinckx) mit großem Eiser. Möge es ihnen vergönnt sein, zum Erziehungskongresse viele deutsche Landsleute begrüßen zu können!

Freunde und Erzieher der Jugend! — Bilder des Volkes!

Wer hat auf unsere Jugend, wenn Verstand und Vernunst ihre Fähigkeiten regelrecht auszuüben beginnen, den größten Einfluß, wenn nicht die Schule? Gewiß erhält das Kind im Elternhause die Grundslage seiner Charakterbildung; aber es ist eine Ersahrungstatsache, daß gar viele Eltern, zumal solche, welche tagsüber dem Erwerbe nachgehen, die weitere Erziehung mehr oder minder der Geistlichkeit und der Lehrerschaft überlassen. Da mit dieser Tatsache nun einmal zu rechnen ist, so erhellt daraus klar eine der Schule entstehende Pflicht.

Ein wichtiger Faktor in der heutigen Erziehung ist zweisellos die Kunst. Welch' großen Einsluß sie auf Geist und Seele des Volkes, auf die Familie, auf die Jugend ausübt, dafür sind Beweis genug die versderblichen Wirkungen einer Afterkunst, verheerende Wirkungen, von denen sort und fort die Tagesblätter berichten. Der erschreckende Umfang, den sie erreicht haben, läßt es berechtigt, ja durchaus notwendig erscheinen, daß man sich auf unserer Seite nicht mehr begrügt, in, wenn auch noch so zahlreichen, Protestversammlungen gegen diese schlimmen Auswüchse und ihre Ursprünge Stellung zu nehmen und eine Resolution nach der

¹⁾ Abresse wie in Anm. 1.

anderen zu faffen, sondern daß man fich endlich zu positiver Gegenarbeit, jum Rampfe mit gleichartigen Waffen erhebt, um zu retten, was noch zu retten, um zu bessern, was noch zu bessern ist. Denn wenn die Katholifen noch langer zögern und zuwarten, bis das ganze Gebiet von der anderen Seite, von anderen Richtungen beherricht ift, fo wird fich der Schaden nimmer gut machen laffen. Darum haben fich jett ernfte Manner zusammengetan und geeignete Mittel ergriffen, damit mahre Runft wieder in jedes Haus, in jede Familie getragen und durch fie eine veredelnde Wirtung herbeigeführt werde, eine Runft, die mitzuwirfen geeignet ift, unfer Bolt von dem Rulturniveau, auf welches es von gemiffen Richtungen unferer Beit herabgedrudt worden, jurud auf eine höhere Stufe emporzuheben, es zurudzuführen zu edleren Anschauungen und edlerer Lebensart vergangener Zeiten. Sier nun bietet fich befonders der tatholischen Lehrerschaft ein wichtiges, aber auch schönes Feld ber Tätigfeit, und niemand durfte mehr jur Mitwirfung berufen fein, als gerade diejenigen, beren Beruf eben die Bildung des Bolfes ift.

Gewiß ist das gesteckte Ziel hoch und die Erfüllung der Aufgabe schwer. Aber gerade, um allen, die mitzuarbeiten bereit sind, ihr Wirsten zu erleichtern, hat sich die "Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst" gebildet, in der sicheren Hoffnung, daß durch das Zusammens wirken aller Berusenen das ideale Ziel erreicht werde. Nachdem auf der letzten Generalversammlung der deutschen Katholiken in Breslau die Unterstützung des geplanten Unternehmens allen Katholiken dringend empsohlen worden, hat sich die Allgemeine Vereinigung unter Teilnahme des hochrürdigsten deutschen Episkopates konstituirt und dann gleich mit

ber Bolfeabteilung ihre Tätigfeit begonnen.

Die "Allgemeine Bereinigung für chriftliche Runft" will kein neuer Berein fein, fondern eine Erganzung zu den bestehenden fatholischen Bereinen bilben, indem fie diesen die Pflege einer bon driftlichem Empfinden getragenen Runft ermöglicht. Ihr Programm lautet: Die Runft Bur Aufgabe hat fie fich geftellt die Popularifierung der dem Volke! Runft, Unleitung aller jum Berftandniffe und unbedenklichen Genuffe wahrer Runft und badurch nachdrudliche Mitwirkung zur Erneuerung einer allgemeinen Rultur auf echt driftlichen Grundfagen, durch Schaffung allgemein verständlicher Runftliteratur, durch Lichtbildervortrage und Wanderausstellungen für fünftlerischen Wandichmud. Die literarifche Tätigkeit der Bereinigung soll bestehen in der Herausgabe allgemein verständlicher, reich und gut illustrierter Monographien über einzelne Rünftler, über Rünftlergruppen (z. B. Die Nazarener), Runftgewerbe, Wohnungetunft, Mufeen, Stadte ufm. in zwanglofer Folge von etwa vier Monographien im Jahre. Die erfte diefer Runftveröffentlichungen ift bereits erschienen. Sie ift Albrecht Durer gewidmet und von Dr. Joh. Damrich verfaßt. In des Runftlers Leben und Wirken führt ein guter, angenehm zu lesender Text ein, den 60 treffliche Abbildungen von Gemalden, Rupferftichen und Holzschnitten illus ftrieren. Der Breis beträgt 80 Pfg., bei Bestellung von 20 Eremplaren an nur 50 Pfg. Ganz vorzüglich würde diese Monographie bei Berlosungen Berwendung finden können.

Bereits hat sich eine recht erfreuliche Angahl katholischer Bereine jeder Art: Arbeiter- und Gefellenvereine, faufmannische Bereine und Studentenkorporationen der Bereinigung angeschlossen; täglich laufen bei der Geschäftsstelle höchst anerkennende Schreiben über das Unternehmen bezw. über die erfte Beröffentlichung ein, Beugniffe bafür, wie großen Anklang das erstrebte Biel als auch die Art, wie feine Erreichung ver-Moge nun auch die katholische Lehrerschaft die auf sucht wird, findet. fie gesetzten großen Soffnungen nicht enttäuschen! Jedem durfte es ein Leichtes fein, eine Ortsgruppe von 20 Mitgliedern zu bilden und mit diefen gemeinsam die Monographien jum Borzugspreise zu bestellen, ober aber in einem bereits bestehenden Bereine ben Unschluß an die Allgemeine Bereinigung herbeizuführen und mit Bereinsmitgliedern, um Borto zu ersparen, sich zum Bezuge zu vereinigen. Hat jemand Aussicht, eine Gruppe von etwa 20 Beziehern zu vereinigen, so wird ihm auf gest. Mitteilung bin bas erfte Beft jum Zwede ber Bropaganda jugefandt. Sollte die Bildung dieser Gruppe nicht gelingen, so moge man für das heft einschließlich Porto für die Geldsendung den kleinen Betrag von 55 Bfg. einseinden.

Die Monographien sind einzeln zum Preise von 80 Pfg. im Buchhandel, für Ortsgruppen von etwa 20 Exemplaren an für je 50 Pfg. zu beziehen von der "Allgemeinen Bereinigung für christliche Kunst", München, Karlstraße 19.

Jehrmethode und Lehrerpersönlichkeit im Religionsunterricht.

Mehr noch als in allen anderen Fächern tommt es im Religionsunterricht auf die Berfonlichkeit bes Behrers an, an deren Bertiefung baber Unfpruche gestellt werben muffen, Die feine außerliche Methobentechnit erfeten fann. Gben gur rechten Beit wird diese gern vergeffene Grundforderung von bem Burcher Meisterpadagogen &. B. Foerfter in feiner neuesten Schrift "Autoritat und Freiheit" (Berlag b. Jos. Rosel'ichen Buchhandlung, Rempten-München) eindringlich betont, auf die wir wegen ihrer Bedeutung für alle höchsten Probleme religiöser Aultur gerne icon aus diesem Unlag die Aufmerksamkeit unferer Lefer lenken. Es heißt darin zum besagten Thema: "Die von Sailer als "Methodomanie" verspottete Ueberschätzung ber pabagogischen Technik greift jest in felbstbewußter Weise um fich, sogar im Religionsunterrichte; an die Stelle des lebendigen Grziehers wird die Methode gesett: Man vergißt, daß die entscheidende Araft aller Erziehung in der Tiefe und Festigkeit der Lebensansicht des Erziehers liegt, nur von einer solchen gefammelten Kraft tann charafterbildende Wirkung aus. gehen. Gewiß erfordert die heutige Religionspädagogik dringend eine Erneuerung; aber diese Erneuerung barf nicht etwa in Experimenten mit neuen Methoben gesucht werben, sondern fie ist nur burch die Bertiefung der gangen religiösen Lebensanschauung des Lehrers möglich: Erst dann findet man auch die entsprechende Methobit und bleibt vor jeder Runftelei ber pabagogischen Technik bewahrt. Bon niemand fonnen die Erzieher der Jugend fo viel für die funda. mentale Erkenntnis ber Lebensmahrheit lernen, als von den flaffischen Autoren, die das Christentum in seiner ganzen Tiefe erfaßt und mustergültig dargestellt haben. Es ist eine Torheit, zu glauben, daß, je weiter die Zeit zurückliege, in der ein Wert entstanden ist, um so ferner stehe es den "brennenden" Fragen